



Voluminös, kraftvoll, leidenschaftlich: Sinfonietta Regio

Kulturerlebnis der besonderen Art im Pädagogischen Zentrum in Baesweiler mit Jeremy Hulin und seinen Musikern

Baesweiler. Ein Kulturerlebnis besonderer Art haben die Musiker der Sinfonietta Regio ihren Zuhörern im Pädagogischen Zentrum des Gymnasiums Baesweiler beschert. Auf dem Programm standen mit Kompositionen von Mozart und Tschaiikowski Meisterwerke der Klassik und Romantik. Dirigent und Moderator des gut besuchten Konzerts am Samstagabend war der künstlerische Leiter des Orchesters, der Brite Jeremy Hulin.

Mit bisweilen fordernden und weit ausladenden Gesten trieb Hulin die Seinen ein ums andere Mal zu neuen Höchstleistungen an, bei denen nichts darauf hindeutete, dass hier zwar Profis, aber halt

keine Vollzeit-Kräfte aufspielten. Dabei verriet schon die Ouvertüre zu Mozarts Oper „Idomeneo“, dass Eleganz, gepaart mit kraftvoller Vitalität den Gesamtklang der Sinfonietta ausmacht – und dass mit Jeremy Hulin ein erfahrener Vertreter seines Fachs den Aktiven ihren Feinschliff verliehen hat. Vor allem der feine Streicherklang, aber auch der erstmals in der Musikgeschichte – so der Dirigent mit seiner von trockenem englischen Humor durchtränkten Moderation – in solcher Bandbreite einem Stück einverleibte Ton der Klarinetten machte die Ballettmusiken zu ebenjener Oper aus, die den ersten Teil des Programmes abrundeten.



Jeremy Hulin mit der Sinfonietta Regio beim Konzert im Pädagogischen Zentrum des Gymnasiums Baesweiler. Foto: Christoph Hahn

Der zweite Teil wurde von einem Solitär dominiert – im Klartext: von Tschaiikowskis Fünfter, der sogenannten Schicksalsinfonie. Es konnte auch nicht anders sein, denn diese Schöpfung duldet so schnell kein anderes Stück neben sich.

Voluminös, kraftvoll, leidenschaftlich: Dank des Leiters und seiner Mitstreiter traf dieses Werk die Zuhörer ins Herz. So lange Musik so berührend wirkt, in ihrer Emotionalität vorangebracht – nicht zuletzt durch den tief dröhnenden Klang der Holzbläser – so lange wirkt sie nicht wie von gestern und ist darum auch lange nicht tot. (chh)

Einladung, eigene Träume anzupacken

Bezaubernde Aufführung im Forum der Europaschule Herzogenrath: „Dreams“ mit Abiturienten und Sechstklässlern

Herzogenrath. Wie aus dem Nichts weht ein Schmetterling in den Wald. Er schaut sich um, hört dem Schöpfer zu und nimmt schließlich Platz auf einem Baum. Gleich danach wirbelt eine aufgedrehte Puck über die Bühne im Forum der Europaschule und schon waren die Gäste drin in der neuesten Produktion, die hier mit den kommenden Abiturienten und Sechstklässlern auf die Beine gestellt wurde. Dabei ließ schon die Bühnendeko erahnen, dass sich hier eine ganz fantasievolle Welt aufbaut.

Und wirklich, mit dem „Dreams“ getauften, aus Stücken von Shakespeares „Mittsommernachtstraum“ und „Giacinta Bellis“ neu geschaffenen Schauspiel ging in den Herzen fantasievoller Menschen die Sonne auf. Da wurde mit den jüngeren Lernenden eine Aura von Waldelfen geschaffen, die mal im Chor, mal keck, mal staunend, mal witzig immer genau die richtigen Pointen im Ärmel hatten. So wünscht man sich das auch im realen Leben, dachte sicher so mancher der begeisterten Gäste.

Und das war auch genau das Ziel des ambitionierten Theaterprojekts, das die Handschriften von Pädagogen, Theaterleuten, Literaten und Künstlern trug. Keiner von ihnen drückte den Stempel aber zu stark auf, denn schließlich sollte die Botschaft, dass Menschen durchaus ihren Träumen folgen sollen, nicht mit dem Holzhammer daherkommen. Statt deftig ging es fein zu, da perlichten Shakespeares Worte in gern gehörter Pracht in die Gehörgänge der Menschen. Angst vor dem klassischen Text musste dabei niemand haben: Ganz im Gegenteil. Denn das Ränkespiel zwischen dem Herrscherpaar, den Liebenden, den Elfen und den Handwerkern gelang ganz



Ränkespiele um die Liebe: Darum ging es im Stück „Dreams“, das nun an der Europaschule in Herzogenrath aufgeführt wurde. Foto: mabie

vorzüglich und zu keiner Zeit langatmig. Die Handlung wurde dabei nicht nur gespielt, sondern dank des zauberhaften Einfalls, einfach einen weißen Gazevorhang als Projektionsfläche zu verwenden, auch in eingespielten filmischen Sequenzen dargestellt. Die Zeichnungen, mit flotter wie kundiger Hand, so die sonst schon mal sprachlich verzwickten Handlungsstränge nach.

Leicht blieb es dennoch nicht, denn Theseus, der Herzog von Athen, freut sich auf die Hochzeit mit der Königin der Amazonen, Hippolyta. Dann ist da auch noch Edelmann Lysander, der sich in Hermia verliebt, doch Papa Egeus hätte lieber Demetrius als Schwiegersohn wird. Hermia ist allerdings in Lysander verliebt und befreundet mit Helena, die ihrerseits ihr Herz an Demetrius verloren

hat. Klingt ein bisschen wie eine griechische TV-Soap und hatte dank der bestens aufgelegten Darsteller auch einen modernen, gar nicht angestaubten Charme. Wie sich dazwischen auch noch die überaus zweigesichtige Puck einordnete, die einem nur dann schöne Augen macht, wenn sie damit Macht ausüben kann, das hatte schon große Klasse. Und wie sich aus der gelungenen Melange

von Bühnenspiel, Deko, Requisiten und der Einbindung der Zuschauer eine schöne Geschichte darum entwickelte, die eigenen Träume anzupacken, gegen Grenzen und gegen scheinbar unüberwindbare Mächte anzukämpfen, ebenfalls. So erntete die mit rund 60 Mitwirkenden auch groß besetzte Produktion der Europaschule einen gigantischen Applaus. (mabie)

Knapp 200 Teilnehmer bei „Swim and Run“ am Start

Beteiligung fällt deutlich höher aus als erwartet. Erfahrenere Sportler können Verfassung am Anfang der Saison ausloten.

Herzogenrath. Wenn sich einer ein ganz besonderes T-Shirt verdient hat, dann ist es Dirk Ortmanns. Denn er ist nicht nur der Typ mit dem Mikro und den flotten Kommentaren beim „Swim and Run“ in Herzogenrath. Er ist auch derjenige, der als Hauptorganisator den Hut aufhat. So war es auch bei der inzwischen vierten Auflage rund um das Hallenbad Bergerstraße. Breiter konnte das Lächeln von Dirk Ortmanns kaum sein.

„Wir kommen wieder“

Denn der Mikrofonarbeiter und begeisterte Triathlet freute sich nicht nur sicht- und hörbar über eine viel größere Teilnehmerzahl als erwartet. „Wir kommen wieder, keine Frage“, sagte er am Rande des Duathlons. Zwar musste das Team des Herzogenrather Schwimmvereins (HSV) das ein oder andere Mal etwas schwitzen, weil vor allem die anfallende Datenmenge bei einem Starterfeld von knapp 200 Startern im Vergleich zur Erstauflage 2014 mit 90 Aktiven anspruchsvoller

ausfiel. „Aber unterm Strich hat alles super funktioniert“, so Frank Scheftner vom HSV weiter. Bereits im Vorfeld hatten die Organisato-



„Swim and Run“ rund um das Hallenbad Bergerstraße in Herzogenrath-Mitte. Foto: Markus Bienwald

ren sich der Herkulesaufgabe gestellt, die Starter auf verschiedenen Distanzen und in verschiedenen Altersklassen an diesem einen Tag

an den Start und durch das Ziel zu bringen. „Wir brauchten dazu eine minutengenaue Planung, dazu mussten die Teilnehmer zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein, natürlich war auch genug Platz nötig, damit die Aktiven sich in Ruhe für die zwei Disziplinen umziehen konnten und auch das Wasser und die Laufstrecke mussten gesichert werden“, so Scheftner weiter.

Musikalisch motiviert

Abends konnten er und seine Mitstreiter dann die Füße voller Genugtuung hochlegen, denn alles war noch besser abgelaufen als geplant. Vor allem die einzelnen Musikwünsche der Starter, die online vorab bei der Meldung angegeben werden konnten, um sich auch musikalisch so richtig zu motivieren, schlugen ein wie eine Bombe. „Mit der passenden Musikanlage war da beste Stimmung garantiert“, so Dirk Ortmanns.

Für die Sportler war es zudem eine interessante Sache. So konnten die Erfahreneren unter ihnen

einmal ausloten, wie die körperliche Verfassung in der Frühphase der Saison ist. Die ebenfalls gestarteten Freizeitsportler konnten sich in die Kombination beider Disziplinen stürzen und so echte Mehrkampfluft schnuppern. Doch die Stars der Veranstaltung waren wohl die Jüngsten, was Ortmanns auch per Mikrofon verkündete. „Ihr seid die echten Perlen heute“, sagte er lachend. Und für die Sechsbis Neunjährigen war es teilweise ein echter Kampf, die Strecken zu absolvieren. Aber mit einer helfenden Hand am Beckenrand oder der lautstarken Unterstützung an der Laufstrecke war auch das kein Problem, sondern eine echte Freude, die Kinder zu beobachten.

Fast beschlossene Sache

Und die Neuauflage im kommenden Jahr dürfte auch schon eine fast beschlossene Sache sein, vor allem, wenn die Sponsoren und Unterstützer wie in diesem Jahr wieder hervorragend mitmachen. (mabie)

Guten Morgen

In der vergangenen Woche war der Notstand ausgebrochen. Die Kollegin schon länger krank, der eine Kollege im Urlaub, der andere zwar aus dem Urlaub zurück, aber dann: auch krank. So ein Pech. Die Naseweise erzählte abends zu Hause davon – kein Drama, alles im Griff, aber halt was mehr zu tun, deshalb könne es mal was später werden. Nachdenklich schaute der Kleine der Naseweisen über den Tisch und meinte schließlich: „Mama. Du kannst doch im Kindergarten anrufen, wenn Du alleine bist. Ich kann doch kommen.“ Oooooohoo! Da wird einem das Herz ganz weich! Ob der Kleine eine Hilfe gewesen wäre, wagt die Naseweise allerdings zu bezweifeln. Ok, er hätte vielleicht am nächsten Tag die leeren Stellen auf den Zeitungsseiten mit Buntstiften ausmalen können, die zwangsläufig geblieben wären, hätte die Naseweise ihren Sohn mitgenommen. Ob der Leser den Raum für Kreativität goutiert hätte, ist eine andere Frage, schmunzelt die

Naseweise

KURZ NOTIERT

Wohnungsbrand in Alsdorf-Mitte

Alsdorf. Zu einem Wohnungsbrand ist die Feuerwehr Alsdorf am Samstag gegen Mitternacht nach Alsdorf-Mitte gerufen worden. In der Grünstraße war es in einem als Wohnung ausgebauten Anbau zu einem Brand im dortigen Badezimmerbereich gekommen, teilte die Feuerwehr gestern mit. Die Einsatzkräfte brachten den Brand zügig unter Kontrolle und konnten eine Brandausbreitung auf weitere Räumlichkeiten des Anbaus sowie des unmittelbar angrenzenden Haupthauses verhindern. Aufgrund der starken Rauchentwicklung ist der Anbau vorübergehend nicht nutzbar. Angaben zur Brandursache und zur Schadenshöhe konnte und durfte die Feuerwehr nicht machen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Infos der ehemaligen KDW auf Seite der Stadt

Würselen. Nachdem die Kommunalen Dienstleistungsbetriebe Würselen (KDW) zum Jahresbeginn als Fachdienst in die Stadtverwaltung integriert wurden, ist nun die Webseite des ehemaligen Eigenbetriebs abgeschaltet worden. Sämtliche Dienstleistungen einschließlich Ansprechpartner und Downloads sind nun in das Bürgerportal der Stadt Würselen übernommen worden. Unter Stichworten wie Glascontainer, Winterdienst, Bestattung oder Bürgerwald stehen alle Infos online unter <https://buergerportal.wuerselen.de>.

KONTAKT

AACHENER NACHRICHTEN

AUSGABE AACHEN LAND
AACHENER NACHRICHTEN
Lokalredaktion
Tel. 0 24 04 / 5511-30
Fax 0 24 04 / 5511-49
E-Mail:
lokales-alsdorf@zeitungsverlag-aachen.de
Karl Stüber (verantwortlich), Beatrix Opreé,
Georg Pinzek, Verena Müller-Butzküben
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Schreibwaren Susanne Breuer
(kein Ticketverkauf)
Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9.00 bis 13.00 Uhr,
14.30 bis 18.00 Uhr,
Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 8.30 bis 13.00 Uhr
Büro-Center W. Breuer (kein Ticketverkauf)
Kleikstraße 37, 52134 Herzogenrath
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr,
14.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr
Zeitungsverlag Aachen, Verlagsgebäude
(mit Ticketverkauf)
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Fr. 8.00 bis 17.00 Uhr,
Sa. 9.00 bis 14.00 Uhr